

Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Herr Dr. Stäger: Anergates atratulus Schenk, eine sozialparasitische Ameise.
- „ Dr. Steck: Die schweizerischen Bremsen (Tabanidae).
Die schweizerischen Raubfliegen (Asilidae)
Wollbienen* (Anthidium*) Arten der Provence.
- „ Vorbrodt: Dies und das (Schmetterlinge).
Verschiedene Mitteilungen und Vorweisungen für die Schweiz neuer oder interessanter Schmetterlinge.
- d) Auch die freien Zusammenkünfte während der Sommermonate (Juni bis und mit August) waren gut besucht.

Dr. A. Schmidlin.

Kleine Mitteilungen.

Dr. phil. h. c. Franz Philipps.

Die zahlreichen Freunde und Bekannten des Kölner Sammlers erfahren sicherlich mit Freude und Genugtuung, daß derselbe von der Universität Köln zum Ehrendoktor ernannt worden ist. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Die Philosophische Fakultät der Universität Köln
verleiht unter dem Rektorat des Professors für Deutsches Bürgerliches Recht und Handelsrecht Dr. jur. Hans Planitz durch ihren Dekan den Professor für Neuere Geschichte Dr. phil. Johannes Ziekursch

Herrn Franz Philipps in Köln,

der, geleitet von idealem Streben, während mehr als vierzig Jahren in unermüdlischer Hingabe eine an Schönheit und Vollständigkeit unübertreffliche Sammlung paläarktischer Schmetterlinge und ihrer Abarten zusammenstellte und sie der Universität zu weiterer Erhaltung und wissenschaftlichen Auswertung überwies, in Anerkennung dieser Förderung der Forschung Würde und Rechte eines

Doctor philosophiae honoris causa

Gegeben zu Köln am 12. Juni 1930 im elften Jahre nach der Wiedererrichtung der Universität und urkundlich vollzogen durch den Dekan unter beigefügtem Insiegel der Fakultät.

Diese Ehrung ist insofern bemerkenswert, als sie sich weniger auf Neu-Entdeckungen und umfangreiche Veröffentlichungen als auf die zielbewußte, äußerst sorgfältige, wissenschaftliche Sammeltätigkeit gründet, die Herr Dr. Philipps sich zur Lebensaufgabe gemacht hat. Wer einmal Gelegenheit hatte, einen Blick in die gewaltige Sammlung Philipps zu tun, wurde überwältigt von dem Reichtum der Serien, in denen alle möglichen Übergänge, Färbung, Zeichnung, Größe vertreten sind. Ein unendlicher Fleiß, unterstützt von einem

fabelhaften Gedächtnis für Einzelheiten, hat es möglich gemacht, aus tausend und abertausend Einzelstücken, die ihm seit Jahrzehnten zur Auswahl zugesandt wurden und die er auf zahlreichen Reisen selbst erbeutet hat, diese Reihen zusammenzustellen. Die Sammlung ist deshalb von der Fakultät als ein wissenschaftliches Rüstzeug von hoher Bedeutung bewertet und die unermüdliche, treue Forscherarbeit gebührend anerkannt worden.

Wir beglückwünschen den Herrn Dr. Philipps von Herzen, und es fühlen sich mit ihm geehrt alle, die das Sammeln und Beobachten gleich ihm in idealem Geiste betreiben.

Prof. Fried. Rupp (Köln).

(Wir freuen uns gleichfalls mit Recht der verdienten Ehrung unseres Mitgliedes und können sie auch deshalb als kleine Genugtuung begrüßen, weil die systematische Entomologie, diese oft so verborgene und doch so viel Geduld, Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Arbeitskraft verbrauchende Wissenschaft, gewiß noch nie unverdient und zu sehr öffentlich anerkannt worden ist. Die Red.)

Ehrevoller Auftrag.

Wie in den Tageszeitungen bereits mitgeteilt worden ist, hat Herr Professor Dr. *E. Handschin* von der Universität Basel einen ehrenvollen Ruf als angewandter Entomologe nach Australien angenommen. Wir möchten hiemit unserm eifrigen Mitgliede zu dieser Ernennung herzlichst gratulieren.

Die Aufgabe, welche Herrn Prof. *Handschin* gestellt wird, ist vorwiegend parasitologischer Natur. *Stomoxys* und *Lyperosia* haben sich in Australien, offenbar aus Parasitenmangel so stark vermehrt, daß die Existenz des wichtigsten tropischen Haustieres, des Wasserbüffels, dadurch direkt in Frage gestellt worden ist. Professor *Handschin* wird die Untersuchungen über Parasitierung und Parasiten der genannten Schädlinge, sowie die Oekologie der Fliegen zu leiten haben, um eventuell die fehlenden Formen nach Australien zu importieren. Dazu wird sich unser Landsmann zuerst einige Zeit in Australien (Port Darwin) aufhalten, um mit den Behörden und später auch mit den Methoden im Schädlingsgebiet Fühlung zu nehmen. Nachher wird Professor *Handschin* nach Buitenzorg übersiedeln, wo er in den Laboratorien des veterinärmedizinischen Institutes seine Versuche anzustellen im Sinne hat.

Die Wahl von Herrn Professor *Handschin* zu diesem wichtigen angewandten entomologischen Amte, ehrt aber nicht nur unser verdientes Mitglied, sondern damit auch die ganze *Schweizerische Entomologie*! Wir sind gewiß, daß bei genügendem Verständnis für die modernen Aufgaben unserer Wissenschaft seitens unserer Hochschulen und Regierungen auch weiterhin schweizerische Entomologen vom Auslande zur Lösung wichtiger Probleme herangezogen werden.

Argynnis pandora — ein seltener Irrgast im Churer Rheintal.

Von H. Thomann, Landquart.

Am 13. September 1929 beobachtete ich in der Umgebung von Landquart eine *Argynnis pandora* Schiff. Auf einer Wiese der Landw. Schule mit der Ernte beschäftigt, fiel mir eine mächtige *Argynnis* auf, die auf den Versuchspartzellen, auf denen trockenes, aber noch breit liegendes Emdgras lag, herumflog, sich in kurzen Zwischenräumen jeweils setzend, um nach wenigen Augenblicken wieder aufzufliegen.

Da ich mich dem sitzenden Tier wiederholt knieend bis auf Armeslänge nähern konnte, war die Artzugehörigkeit leicht festzustellen. Die im Sonnenschein lebhaft grün schillernde Oberseite aller Flügel, die grüne Unterseite der Hinterflügel und das grelle Rot im Discus der Unterseite der Vorderflügel ließen diesbezüglich keine Zweifel aufkommen.

Das schöne Tier lag der Eiablage ob, indem es seine Brut unter das liegende Emd absetzte, doch konnte ich leider nicht festzustellen, ob die Eier an dieses selbst oder an die grünen Stoppeln darunter deponiert wurden. Das Geschäft wickelte sich verhältnismäßig rasch ab und nach wenigen Minuten flog der Falter in nördlicher Richtung davon.

Insekten-Kauf- und Tauschtag in Basel.

Sonntag, den 26. Oktober 1930. Dreimal haben mir die Basler Freunde die Einladung zu ihrem Kauf- und Tauschtag zugehen lassen, vorerst ohne Reaktion meinerseits. Der diesjährigen Einladung leistete ich nun aber doch Folge und habe es nicht bereut. Schon der herzliche Empfang am Vorabend im Restaurant Löwenzorn seitens der Basler Kollegen war sehr erfreulich. — So eine Insektenbörse war für mich etwas neues und so war ich gespannt auf die Dinge, die sich am Sonntag abwickelten sollten. Der Besuch war gut; wohl über 50 Mann mögen die Veranstaltung besucht haben. Das Angebot war reichlich und es waren wirklich schöne Sachen da. Außer Basler Entomologen hatten auch deutsche und Elsässer Kollegen die Börse beschickt, sogar aus Wien war ein Berufentomologe mit seinen Schätzen aufgerückt. Der große Teil der angebotenen Ware war erstklassig punkto Verfassung und Präparation. Über den Umsatz an getauschten und gekauften Faltern bin ich nicht orientiert, der lebhaften Unterhaltung nach zu schließen, war entschieden Regsamkeit in dem Betrieb. Auch feine Käfer waren ausgestellt. Th.

Bücherbesprechung

Die Schmetterlingsfauna von St. Gallen vor 60 Jahren und heute

Von J. Müller-Rutz. Separatabdruck aus dem 65. Band (1929 und 1930) des Jahrbuches der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Der Verfasser kennt und sammelt seit 6 Dezenien in der engern und weitem Umgebung von St. Gallen und dazu kommt, daß im Jahre 1870 Max Täschler in St. Fiden seine „Grundlage zur Lepidopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell“ veröffentlichte. So ist der Autor der vorliegenden Arbeit in der „glücklichen“ Lage, die in seiner Umgebung eingetretenen Veränderungen mit größerer Sicherheit feststellen zu können, als das für manches andere Gebiet möglich sein würde.

Das Lied, das Herr Müller-Rutz nun über das Thema anstimmt ist, wie nicht anders zu erwarten, ein recht wehmütiges, d. h. die zur Tatsache gewordene Veränderung der Falterfauna St. Gallens bewegt sich durchaus im Sinne der Verarmung, sowohl an Arten, wie auch an Individuen. Der Autor beschränkt seinen Vergleich auf die Tagfalter. An solchen enthält das Verzeichnis von Täschler — unter Weglassung von 5 Unica — 84 Spezies, von welchen nun 27 oder nahezu $\frac{1}{3}$ als verschwunden angenommen werden müssen. Von den 5 Melitaeaarten des Gebiets die noch Täschler auf allen Berg- und Waldwiesen als nicht selten bis sehr häufig bezeichnen konnte, seien heute höchstens noch als vereinzelt Erscheinungen *athalia* und *dictynna* im Gebiet des Sitterwaldes anzutreffen. Von den *Lycaniden* seien *L. carydon* und *arion* völlig ver-